



HANNS BRUNO GEINITZ.



Hanns Bruno Geinitz.

Am 28. Januar 1900 entschlief zu Dresden im 86. Lebensjahre der Nestor der deutschen Geologen, HANNS BRUNO GEINITZ, welcher mehr als 16 Jahre (von 1863 bis 1879) in aufopfernder Thätigkeit mit an der Spitze unseres Neuen Jahrbuches für Mineralogie etc. gestanden hatte. Er war der letzte der grossen Geologen aus jenen idealen Zeiten eines LEOPOLD v. BUCH, HEINRICH v. DECHEN, QUENSTEDT, ELIE DE BEAUMONT, MURCHISON, deren grosse Persönlichkeiten der heutigen Welt fast nur noch als historische Erscheinungen gelten, für die gegenwärtige Generation als Beispiele der die Wahrheit um ihrer selbst willen suchenden deutschen Forscher und Gelehrten.

GEINITZ wurde am 16. October 1814 zu Altenburg geboren, als Sohn des herzoglichen Baurathes CHR. TRAUGOTT GEINITZ; er verlebte daselbst unter Anleitung seines Vaters eine schöne Jugendzeit, bis der Aufstand des Jahres 1830 das Besitzthum und das Glück der Familie zerstörte. Vier Jahre war er dann in der Hofapotheke zu Altenburg, wo er sich mit rastlosem Eifer dem Studium der Chemie und Botanik, der Mathematik und neueren Sprachen widmete. Ostern 1834 bezog er die Universität Berlin und hörte vornehmlich die Vorlesungen von LINK, MAGNUS, SCHUBARTH, KUNTH, H. und G. ROSE, MITSCHERLICH, POGGENDORFF, HOFFMANN, nebenbei noch in den Nachtstunden das Schulpensum durchstudierend, um Ostern 1836 am Gymnasium zum Grauen Kloster sein Maturitätsexamen nachzuholen. Das letzte Semester studirte

er in Jena; dort legte er 1837 sein philosophisches Doctor-examen mit einer Arbeit über das Thüringer Muschelkalkgebirge ab.

Im Jahre 1838 wandte sich GEINITZ nach Dresden, wo er im April als Hilfslehrer an der „Technischen Bildungsanstalt“ angestellt wurde. Dieser Anstalt, dem späteren „Polytechnikum“ bezw. der Technischen Hochschule, gehörte er (seit 1850 als Professor) als unermüdlicher Lehrer bis zum Jahre 1894 an; einen Ruf nach Karlsruhe 1864 lehnte er ab.

56 Jahre hat GEINITZ an der Dresdener Hochschule bis zuletzt mit jugendfrischer Begeisterung und eigenem pädagogischem Talent gewirkt und es verstanden, auch bei Fernstehenden Begeisterung und Hochachtung für seine Wissenschaft zu erwecken. Wohl selten hat ein akademischer Lehrer eine so grosse, nach Tausenden zählende Anzahl treuer anhänglicher Verehrer unter seinen Schülern gehabt, wie GEINITZ, und umgekehrt, mit aufrichtiger herzlicher Theilnahme hing auch er an seinen alten Schülern.

Auch die Thätigkeit, welche GEINITZ in zahlreichen Vereinen und Gesellschaften entwickelte, können wir mit zu seiner Lehrthätigkeit rechnen. Darauf bezieht sich folgende Stelle in dem Nachruf seines Freundes V. BÖHMERT. „Man spricht jetzt viel von Volkshochschulen und Hochschulwesen für das Volk als eine neuere Erscheinung. GEINITZ war schon vor mehr als 50 Jahren davon durchdrungen, dass ein Naturforscher und Hochschullehrer auch ein Lehrer seines Volkes sein müsse.“

Mit Feuereifer und frischer Begeisterung hielt er in den verschiedenen Vereinen Vorträge, überall belehrend, anregend, unterstützend.

GEINITZ wurde auch zu einer Menge von technischen Erachten, besonders über die Steinkohlenuntersuchungen in Sachsen, über Steinbruchsindustrie u. a., herangezogen.

Voll rastlosen Eifers widmete er sich der Wissenschaft, mit eiserner Willenskraft die vielen äusseren Schwierigkeiten überwindend, die sich ihm in den Weg stellten. Die meisten für seine Arbeiten nöthigen Bücher und andere Hilfsmittel, welche jetzt in den betr. Instituten angekauft werden und „ohne welche“, wie er später sagte, „die heutige Jugend die

Arbeit garnicht beginnt oder beginnen kann“, musste er sich anfangs selbst anschaffen; „die Wissenschaft erkennt eben keinen Entschuldigungsgrund für eine Vernachlässigung der betreffenden Literatur an.“ Zu vielen seiner ersten Arbeiten hat er die Abbildungen selbst gezeichnet; hier war ihm sein Talent und der Zeichenunterricht, den er in der Jugend genossen hatte, sehr von Vortheil.

H. B. GEINITZ „verkörperte in seiner Person einen der letzten Geologen, wenn nicht gar den letzten jener älteren Zeit, die in all den verschiedenen, durch die zahlreichen Specialforschungen inzwischen so umfassend gewordenen Einzelgebieten der Geologie gleichzeitig Bescheid wussten und in allen führend dastanden.“

Dass er sich vielen der modernen, oft wechselnden Theorien gegenüber zurückhaltend verhielt, dass er z. B. für die Naturwissenschaften der systematischen Schule des alten Stiles den Vorzug gab, war bei seinem ganzen Bildungsgang natürlich und berechtigt. Übrigens verhartete er nie in starrem Eigensinn bei alten Anschauungen; seine referirende Thätigkeit an diesem Jahrbuch und seine Lehrthätigkeit gaben ihm ja auch reichlich Gelegenheit, das Neue anzuerkennen und sich zu eigen zu machen. Ein Universalgeist alter Schule, würdigte er vollkommen gerecht die neuen, sich immer mehr specialisirenden Richtungen. Nur solche Leistungen, welche, wie er sich ausdrückte, in oberflächlicher Weise „den Rahm von gründlichen Arbeiten Anderer abschöpften“, verurtheilte er scharf.

Von grosser Bedeutung für seine Zeit war der 1846 erschienene Grundriss der Versteinerungskunde. Aus diesem Lehrbuch haben Viele ihr Wissen geschöpft, und auch lange nachdem andere Bücher modernen Inhalts existirten, ward es von Anfängern mit Erfolg benutzt und hat durch seine lebendige und praktische Darstellung gar Manchen der Wissenschaft zugeführt. In der „Gaea von Sachsen“ fand sich die erste systematische Aufzählung der Versteinerungen von Obersachsen und der Lausitz.

Der Mineralogie und Petrographie hat GEINITZ mehrere Arbeiten gewidmet; besonders in den Arbeiten des Dresdener Museums spiegelt sich seine gründliche Kennerschaft der Mineralien wieder. Die Wandelungen der Mineralchemie

seit MITSCHERLICH's Zeiten hat er mit grossem Eifer verfolgt, sein Mineralsystem, welches vorwiegend die chemischen Verhältnisse der Mineralien als Grundlage hatte, ist in seinen „Führern durch das K. Mineralogische Museum zu Dresden“ niedergelegt. Aus praktischen Gründen glaubte er an der alten, einst sehr bewährten Systematik festhalten zu sollen.

Das Hauptgewicht seiner Arbeiten liegt aber in der Geognosie und Palaeontologie. Sein Fleiss, seine Gründlichkeit und Zuverlässigkeit haben hier die wichtigen Fundamente für die späteren Detailforschungen gelegt, sie haben Klarheit in die Specialgliederung der einzelnen Formationen, in die Fülle der Leitfossilien gebracht. Wenn hier und da später einige Verschiebungen in den von ihm gezogenen Grenzen vorgenommen worden sind, einige seiner Fossilien anders aufgefasst werden mussten, so thut dies seinen wissenschaftlichen Errungenschaften keinerlei Abbruch.

Über die Lagerungsverhältnisse der archaischen Schiefer Sachsens finden wir eine Menge von Angaben in seinen Schriften. Der Frage des Eozoon wandte er sein volles Interesse zu.

Die „Grauwackenformation“ Sachsens hat er eingehend durchgearbeitet. Das Buch über Graptolithen war ein wichtiges Werk, welches auch jetzt noch bei den weiteren Arbeiten immer wieder benutzt werden muss. Aufsehen erregten seine Arbeiten über die Nereiten; das „takonische“ Alter der Wurzbacher Schiefer wurde mit vielen anderen ausserdeutschen analogen Vorkommnissen verglichen, viel ist hierüber geschrieben und gestritten worden. Die neueren Untersuchungen haben für die Schiefer ein anderes Alter, für die meisten „Nereiten“ eine andere Auffassung ergeben.

Mit der Geschichte der Steinkohlenformation und der Dyas ist der Name H. B. GEINITZ unsterblich vereinigt; die stratigraphischen und phytopalaeontologischen Untersuchungen über die Steinkohlenformation sind auch für die fortgeschrittene Pflanzenpalaeontologie noch wichtige Werke. GEINITZ' frühere eingehende Beschäftigung mit systematischer Botanik eignete ihn gerade vorzüglich für die Speciesbestimmungen der fossilen Flora, welche der modernen Methode naturgemäss vorausgehen mussten.

Die Gliederung der Steinkohlenformation in die „Zone der Lycopodiaceen, der Sigillarien und der Farne“ wurde von grundlegender Wichtigkeit; die letztere Zone ist bekanntlich später in vielen Fällen zum unteren Rothliegenden gestellt worden. Neben den zahlreichen kürzeren Mittheilungen sind besonders hervorzuheben die „Darstellung der Flora des Hainichen-Ebersdorfer und Flöhaer Kohlenbassins“, die „Versteinerungen der Steinkohlenformation in Sachsen“, „Geognostische Darstellung der Steinkohlenformation in Sachsen“, „Die Steinkohlen Deutschlands und anderer Länder Europas“.

Bis zuletzt arbeitete er in diesem Gebiete, wie die letzte seiner „Mittheilungen aus dem K. Mineralogischen Museum“ uns zeigt. Lebhaft muss es Wissenschaft wie Praxis bedauern, dass das grosse Buch über „Die Steinkohlen Deutschlands“ nicht eine zweite Auflage erhalten hat; 1875 und 1876 hatte GEINITZ ohne Erfolg versucht, Mitarbeiter hierfür zu gewinnen.

Gleiche bahnbrechende Bedeutung hatten seine Arbeiten über Stratigraphie und Palaeontologie der Dyas, die er schon 1841 begann und von denen hauptsächlich zu nennen sind „Die Versteinerungen des deutschen Zechsteingebirges“, „Die Leitpflanzen des Rothliegenden und des Zechsteingebirges“, „Die Dyas“ (mit 3 späteren Nachträgen), seine Arbeiten über Nebraska u. a. m. Das classische, eine staunenswerthe Fülle von Beobachtungen enthaltende Werk „Die Dyas“ wurde in der ganzen wissenschaftlichen Welt auf das Lebhafteste begrüsst. Es blieb natürlich nicht aus, dass manche Einzelheiten von anderen Autoren anders aufgefasst wurden, und dass GEINITZ mit manchen Entgegnungen zu kämpfen hatte; auch schien es, dass später die Bezeichnung „Perm“ den glücklich gewählten Namen „Dyas“ wieder verdrängen wolle. Für die Selbständigkeit seiner Dyas und ihrer Grenzen arbeitete GEINITZ bis in sein höchstes Alter.

Der Trias gehörte seine Erstlingsarbeit an, der Juraformation hat er wegen ihres sporadischen Vorkommens in Sachsen literarisch nur wenig Werke gewidmet. Um so reicher

ist wieder die Kreideformation in seiner Literatur vertreten. Kurz nach seinem Eintritt in Sachsen zog er durch sein Buch „Charakteristik der Schichten und Petrefakten des sächsisch-böhmischen Kreidegebirges“ die Aufmerksamkeit der Fachmänner auf sich. Eine Fülle von Arbeiten schloss sich hieran an, von denen hervorgehoben sein mögen: „Die Versteinerungen von Kieslingswalde“, „Das Quadersandsteingebirge in Deutschland“, „Das Quadergebirge in Sachsen“, dann „Die fossilen Fischschuppen aus dem Plänerkalk von Strehlen“ und endlich das zweibändige Prachtwerk „Das Elbthalgebirge“. Auch hier müssen wir die grossartige Menge genauer Beobachtungen bewundern, welche die geologischen und palaeontologischen Verhältnisse klargelegt haben, auch hier reicht die Bedeutung dieser Arbeiten weit über Sachsens Grenzen hinaus.

Auch das Tertiär streiften seine Arbeiten mehrfach (vergl. „Über die Braunkohlen Sachsens“, die Arbeiten über *Zygodon* u. a.).

Endlich verfolgte er auch das Quartär mit eifrigem Studium und gewissenhaftem Sammeln: verdankt ihm doch das Dresdener Museum die zahlreichen, wohl gebuchten Funde diluvialer Thierreste und knüpft sich doch die Geschichte der prähistorischen Wissenschaft in Dresden eng an seinen Namen. In seiner Schrift „Die Urnenfelder von Strehlen und Grossenhain“ führte er zum ersten Male die naturwissenschaftliche Methode in die archäologische Forschung ein und hat damit auch hier bahnbrechend und segensreich gewirkt.

Die wissenschaftlichen Arbeiten H. B. GEINITZ' sind mit dem K. Mineralogischen Museum zu Dresden auf das Engste verbunden. Dieses Museum ist vollständig als eine Schöpfung GEINITZ' zu bezeichnen. 1847 wurde er Inspector des K. Mineralienkabinetts, 1857 Director des nunmehr selbständig gewordenen Museums, 1898 trat er wegen zunehmender Schwerhörigkeit auch von diesem Amt in den Ruhestand.

Die reichen Schätze des Museums, die er hier, zum grossen Theil durch seine ausgebreiteten persönlichen Beziehungen, zusammenbrachte, hat er fast sämmtlich wissenschaftlich durch-

gearbeitet und nach genialem Plan aufgestellt. Bald konnte er mit Genugthuung sich der Thatsache erfreuen, dass sein Museum einen Weltruf erlangte. Der wissenschaftliche Verkehr war hier ein ungemein reger; zahlreiche Geologen, darunter schon zu Anfang v. COTTA, L. v. BUCH, MURCHISON, CORDA, kamen nach Dresden, um sein Museum zu studiren, und Keiner schied, ohne seine Anerkennung und Bewunderung auszudrücken. Bis in die letzten Jahre erfreute ihn der zahlreiche Besuch von Fachgenossen aus allen Ländern, welche die dortigen Schätze studirten und mit ihm wissenschaftlich freundschaftlichen Verkehr pflegten. In der letzten Veröffentlichung des Verewigten, die er wenige Tage vor seinem Tode noch versandte. „Zur Geschichte des K. Mineralogischen und Geologischen Museums in Dresden mit der Prähistorischen Sammlung“ (Leopoldina. 35. 1899. p. 189), nimmt er Abschied von seiner Schöpfung, in bescheidener, vornehmer Form seine alten Einrichtungen gegenüber den neueren Umänderungen in Schutz nehmend.

H. B. GEINITZ war eine jener Persönlichkeiten, die überall Sympathie erwecken. Sein einfacher, herzlichfrommer Sinn, seine Herzengüte gegen jedermann offenbarten sich in einem herzerquickend freimüthigen, liebenswürdigen, humor- und liebevollen Wesen, das die Erscheinung des „alten GEINITZ, der immer jung blieb“, allen denen, die mit ihm in Berührung gekommen sind, zu einer lieben und unvergesslichen Erinnerung machten. Das beigegebene Portrait ist in seinem 80. Lebensjahre aufgenommen.

E. Geinitz.

Gedruckte Abhandlungen und Schriften von H. B. Geinitz.

1837. Beitrag zur Kenntniss des Thüringer Muschelkalkgebirges. 8°. 38 p. 2 Taf. Jena.
1838. Der Erdfall bei Tetschen. (Dies. Jahrb. p. 520—522.)
 „ Über *Pentacrinus pentactinus*. (Dies. Jahrb. p. 530.)
- 1839/40. Charakteristik der Schichten und Petrefacten des sächsisch-böhmischen Kreidegebirges. Dresden und Leipzig (Arnold). 169 p. 25 Taf. 4°.
- 1840—1870. Jahrbuch für Volks- und Landwirthschaft im Königreich Sachsen (Ökonom. Gesellschaft zu Dresden). Verschiedene Vorträge.

1840. Über Braunkohlen Sachsens. Programm der kgl. technischen Bildungsanstalt Dresden. 8°. 29 p.
- „ Über die Kräfte in der Natur. Mittheilungen aus dem Osterlande. Altenburg. 8°. 8 p.
1841. Über den Quadersandstein der Oberlausitz und des angrenzenden Böhmens. (Dies. Jahrb. p. 457.)
- „ Über den Muschelkalk bei Axmouth. (Dies. Jahrb. p. 568.)
- „ Über organische Überreste im Zechstein bei Altenburg, Ronneburg und Gera. (Dies. Jahrb. p. 637—642.)
1842. Über Versteinerungen des Herzogthums Altenburg. 16 p. 2 Taf. Altenburg, Mitth. Osterl.
- „ Über einige Petrefacten des Zechsteins und Muschelkalks. 4 p. (Dies. Jahrb. 1 Taf. p. 576—579.)
- „ Über Graptolithen. (Dies. Jahrb. p. 697—701. 1 Taf.)
- „ Das sächsisch-böhmische Kreidegebirge. (Zeitschr. f. vergleichende Erdkunde. Magdeburg. 1. 4 p. 377—382.)
- „ Die Schichtenreihe unserer Erdrinde, als Vorwort zur Betrachtung fossiler Pflanzen. In „Flora“, Ges. f. Botanik u. Gartenbau. Dresden. II. Heft. p. 75.
1843. Die Versteinerungen von Kieslingsswalda und Nachtrag zur Charakteristik des sächsisch-böhmischen Kreidegebirges. Dresden und Leipzig. 4°. 23 S. 6 Taf.
- „ Gaea von Sachsen. Dresden und Leipzig. 8°. 225 S.
- „ Über die in der Natur möglichen und wirklich vorkommenden Krystallsysteme. Dresden. 4°. 16 S. 3 Taf.
- „ Über *Helicoceras* und *Pecten asper*. (Dies. Jahrb. p. 599.)
1844. Die Inoceramen der sächsischen Kreideformation. (Dies. Jahrb. p. 148—151.)
1845. Über Koch's *Zygodon* aus Alabama. (Dies. Jahrb. p. 676. Vergl. auch Isis. 1886. p. 57.)
1846. Grundriss der Versteinerungskunde. Dresden und Leipzig. gr. 8°. 813 p. 28 Taf.
- „ Über die allgemein fortschreitende Entwicklung in der Natur. Gymnasialver. zu Dresden. 8 p.
1847. Über Koch's *Hydrarchos Harlani*, *Terebratula Jugleri*, und über das dänische Kreidegebirge. (Dies. Jahrb. p. 47.)
- „ Über die Auffindung von Überresten des *Basilosaurus* oder *Zygodon*. In CARUS: Resultate der Untersuchung über Koch's *Hydrarchos*. Dresden und Leipzig. Fol.
- „ Palaeontologische Beiträge. (Allg. d. Naturhist. Zeitg. 2. Dresden. p. 159—160. 1 Taf.)
1848. Über oberen Quader. (Dies. Jahrb. p. 778—780.)
- „ Über die Entstehung des Plauenschen Grundes. (Wochenblatt f. d. Plauenschen Grund No. 5, 6, 7, 8.)
- „ Die Versteinerungen des deutschen Zechsteingebirges. Dresden und Leipzig. 4°. 26 p. 8 Taf. (II. Abhandlung von

- GUTHRIE: Die Versteinerungen des Rothliegenden in Sachsen. 31 p. 12 Taf.)
1849. Über den Verlust der kgl. geognostischen Sammlung in Dresden. (Dies. Jahrb. p. 294.)
- „ Über die Gattung *Orthothrix* oder *Strophalosia*. (Dies. Jahrb. p. 546.)
- 1849/50. Das Quadersandsteingebirge oder Kreidegebirge in Deutschland. Freiberg, Stettner. 8°. 290 p. 12 Taf.
1850. Das Quadergebirge oder die Kreideformation in Sachsen. Leipzig (Preisschr. d. Jablon. Gesellsch.). 4°. 44 S. 1 Taf.
- „ Über die Zusammensetzung und Lagerung der Kreideformation in der Gegend zwischen Halberstadt, Blankenburg und Quedlinburg. (Dies. Jahrb. p. 133—138.)
- „ Notizen zur Kenntniss des Quadergebirges in der Umgegend von Regensburg. (Corr.-Bl. zool.-mineral. Ver. Regensburg. 4. p. 82—86.)
- „ Bemerkungen zu „DEBEY's Entwurf einer geognostisch-geogenetischen Darstellung der Gegend von Aachen“. (Dies. Jahrb. p. 289—302.)
1851. Über die Kreideformation am Teutoburger Walde. (Dies. Jahrb. p. 62—64.)
- „ Übereinstimmung der geologischen Entdeckungen mit der heiligen Schrift: JENCKE's Freie Gaben für Geist und Gemüth. 1. Dresden. 8°. p. 13—32. 2 Taf.
- „ Classification der Kreideformation. Sack's Petrefactensammlung. Geologische Sammlung in Dresden. (Dies. Jahrb. p. 459.)
- „ Über die Gattungen der Graptolithinen. (Zeitschr. deutsch. geol. Gesellsch. p. 388—390.)
- 1852/53. Die Versteinerungen der Grauwackenformation in Sachsen und den angrenzenden Länderabtheilungen. Leipzig. ENGELMANN. 4°. I. Die Graptolithen. 58 p. 6 Taf. 2. 95 S. 20 Taf.
1853. Über *Conularia Hollebeni* GEIN. aus dem unteren Zechstein von Ilmenau. (Zeitschr. deutsch. geol. Gesellsch. p. 465.)
- „ Die Grauwackenformation in Sachsen und den angrenzenden Länderabtheilungen. (Gesellsch. Nat.- u. Heilk. 14 p.)
1854. Darstellung der Flora des Hainichen-Ebersdorfer und des Flöhaer Kohlenbassins. Leipzig. 4°. 80 p. 14 Taf. in Folio. Preisschr. d. Jablonowski'schen Ges.
- „ Früheste und späteste Nachrichten aus dem Plauenschen Grunde. (Wiss. Beilage der Leipziger Zeitg. No. 35, 36, 37.)
1855. Die Versteinerungen der Steinkohlenformation in Sachsen. Leipzig (Imp. ENGELMANN). 61 p. 36 Taf.
- „ Die organischen Überreste in der Steinkohlenformation von Sachsen. (Wiss. Beil. d. Leipz. Ztg. No. 5, 6.)
- „ Die anthracitischen Kohlen des oberen Erzgebirges. Ebenda p. 73.
- „ Gutachten über die Felder des Erlbach-Leipziger Steinkohlenbauvereins. Im Prospect Leipzig.

1855. Gutachten, das GÜHNE'sche Steinkohlenfeld bei Niederwürschnitz betr. Im Prospect Dresden.
- " Gutachten, die Felder des Zwickau-Leipziger Steinkohlenbau-Vereins betr. Leipzig.
1856. Geognostische Darstellung der Steinkohlenformation in Sachsen mit besonderer Berücksichtigung des Rothliegenden. Leipzig. ENGELMANN. Fol. 91 p. 12 Doppeltafeln.
- " Über den Mandelsteinporphyr von Weissig. (Dies. Jahrb. p. 665.)
- " Über Steinkohlenuntersuchungen in der Mitte des erzgebirgischen Bassins. (Wiss. Beil. d. Leipz. Ztg. No. 45.)
- " Gutachten, das Ölsnitz-Lugauer Steinkohlen-Unternehmen betr. Leipzig.
- " Gutachten, die Kohlenführung der Felder von Oberlungwitz betr. Leipzig.
- " Gutachten, die Aufsuchung und wahrscheinliche Verbreitung von Steinkohlenlagern im Naab-Gebiet der Oberpfalz. Weiden.
- " Gutachten, die Kohlenführung der auf dem Schäller bei Lichtenstein gelegenen Fluren betr. Magdeburg.
- " Gutachten, betr. das Steinkohlen-Unternehmen von Ober- und Unter-Abtei Lungwitz-Münster.
1857. Über zwei neue Versteinerungen und die Strophalosien des Zechsteins. (Zeitschr. deutsch. geol. Gesellsch. p. 207—210. 1 Taf.)
- " Über die geologischen Verhältnisse des Plauenschen Grundes. (Wiss. Beil. d. Leipz. Ztg. No. 54.)
- " Die geognostischen Verhältnisse in den Umgebungen der Stadt Chemnitz. (In DÄECHSLER's allg. naturf. Zeitschr. N. Folge 3. p. 106—108.)
- " Entwurf zu einem neuen Mineralsystem. (Ebenda p. 145.)
- " Über die Wiederaufnahme des Silberbergbaues bei Höckendorf. (Ebenda p. 206.)
1858. Das kgl. mineralogische Museum in Dresden. 8°. 110 p. 2 Taf.
- " Die Leitpflanzen des Rothliegenden und des Zechsteingebirges oder der permischen Formation in Sachsen. Leipzig. 4°. 28 p. 2 Taf. (Osterprogramm der kgl. polytechnischen Schule zu Dresden.)
- " Gutachten über die Kohlenfelder der Chemnitzer Steinkohlenbau-Gesellschaft. Prospect Dresden.
- " Gutachten über das Steinkohlenfeld des Gersdorfer Vereinsglück. Prospect Altenburg.
- " Gutachten über die Steinkohlenfelder des Montania. Prospect Dresden.
- " Die Versuche nach Steinkohlen in der bayerischen Oberpfalz. München. PARCUS.
- " Die neuesten Aufschlüsse im Bereiche der Steinkohlenformation des Erzgebirgs-Bassins. (Wiss. Beil. Leipz. Ztg. No. 82.)
- " Einige Bemerkungen über die Verbreitung des Melaphyrs und Sanidin-Quarzporphyrs in der Gegend von Zwickau. (Zeitschr. deutsch. geol. Gesellsch. p. 272—276.)

1860. Erläuterung der in Dresden 1845 und 1846 durch J. F. A. FRANKE beobachteten Schneekrystalle. Denkschrift der Gesellschaft Isis, Dresden. p. 20—28. 2 Doppeltafeln.
- „ Die Silurformation in der Gegend von Wilsdruff und der Orthit im Syenit des Elbthales. (Ebenda p. 67.)
- „ Der Gebirgsbau Sachsens und sein Einfluss auf das Studium der Naturwissenschaften in Dresden. (Ebenda p. 108—115.)
- „ Zur Fauna des Rothliegenden und Zechsteins. (Zeitschr. deutsch. geol. Gesellsch. p. 467—470.)
1861. Über Saurierfährten im Rothliegenden bei Hoheneibe. — Reisenotizen aus England. (Dies. Jahrb. p. 65.)
- „ Über den Riesenhirsch des Dresdener Museums. (Ebenda p. 667—669.)
- „ Beschreibung des Skelettes von *Cervus hibernicus*. (Sitzungsber. d. Isis. Dresden. p. 31.)
- „ Geologische Skizzen aus England. (Berg.- u. hüttenm. Ztg. No. 3, 5, 9.)
- „ Über Zechsteinformation und das Rothliegende. (Sitzungsber. d. Isis. p. 63—65.)
- „ Die Dyas oder die Zechsteinformation und das Rothliegende. — Über das Vorkommen von Sigillarien in der unteren Dyas. (Zeitschr. deutsch. geol. Gesellsch. p. 683—694. 1 Taf.)
- „ Über die neuesten Aufschlüsse im Gebiete der Steinkohlenformation Sachsens. (Sitzungsber. d. Isis. p. 114—116.)
- 1861/62. Dyas oder die Zechsteinformation und das Rothliegende. (Permische Formation.) Leipzig. ENGELMANN. 4°. 342 p. 42 Taf.
1862. Über Thierfährten und Crustaceen-Beste in der unteren Dyas oder dem unteren Rothliegenden der Gegend von Hoheneibe. (Sitzungsber. d. Isis. p. 136—139. 2 Taf.)
- „ Über einige Thiere der Vorwelt im kgl. mineralogischen Museum zu Dresden, mit Bezug auf das Nibelungen-Lied. (Wiss. Beil. d. Leipz. Ztg. No. 23.)
- „ Über J. BARRANDE'S Forschungen in der Silurformation Böhmens. (Sitzungsber. d. Isis. p. 49—51.)
- „ Mittheilungen über die Braunkohlenbecken im Süden des Erzgebirges. (Ebenda p. 155.)
- „ Über versteinerte Baumstämme in der Gegend von Chemnitz, über den Ferdinandschacht des Erlbach-Leipziger Steinkohlenbauvereins, über die Juraformation am Maschkenberge zwischen Daubitz und Schönlinde, und über die Umgegend von Rumburg in Böhmen. (Ebenda p. 236—241.)
1863. Über *Dalmanites Kablikae* GEIN. (Sitzungsber. d. Isis. p. 50.)
- „ Über Diluvialgeschiebe bei Satow in Mecklenburg. (Ebenda p. 102.)
- „ Reisebericht über Westfalen und die Rheingegenden. (Ebenda p. 160.)
- „ Über den Stand der neueren Steinkohlen-Untersuchungen in Sachsen. (Jahrb. f. Volks- u. Landwirthschaft. 8. Dresden. p. 149—171.)

1863. Über zwei neue dyadische Pflanzen. (Dies. Jahrb. p. 525—530. 2 Taf.)
 „ Beitrag zur Kenntniss der organischen Überreste in der Dyas (oder permischen Formation z. Th.) und über den Namen Dyas. (Ebenda p. 385—398. 2 Taf.)
 „ Ein fossiler Vogel im lithographischen Schiefer von Solenhofen. (Wiss. Beil. Leipz. Ztg. No. 25.)
 „ Über ein neues Steinkohlenbassin in Sachsen. (Ebenda No. 25.)
1864. Über organische Überreste in dem Dachschiefer von Wurzbach bei Lobenstein. (Dies. Jahrb. p. 1—9. 2 Taf.)
 „ Über Süsswasser-Conchylien in der Steinkohlenformation. (Ebenda p. 651—654.)
 „ Glückliches Resultat mit dem Bohrloch des Hohendorf-Bernsdorfer Vereins. (Sitzungsber. d. Isis. p. 28.)
 „ Mittheilungen über das Steinsalzwerk Stassfurt. (Jahrb. f. Volks- u. Landwirthschaft. p. 57—61.)
 „ Über den Stand der neueren Steinkohlenuntersuchungen in Sachsen. (Ebenda p. 149—171.)
 „ *Palaeosiren Beinerti* GEIN., ein neues Reptil aus dem unteren Dyas von Ölberg bei Braunau, und über zwei Arten von *Spongillopsis* GEIN. (Dies. Jahrb. p. 513—519.)
1865. Über einige seltene Versteinerungen aus der unteren Dyas und der Steinkohlenformation. (Dies. Jahrb. p. 385—395. 2 Taf.)
 „ GEINITZ, FLECK und HARTIG: Die Steinkohlen Deutschlands und anderer Länder Europas, ihre Natur, Lagerungsverhältnisse, Verbreitung, Geschichte, Statistik und Verwendung. München. OLDENBOURG. 4°. 1. 420 p. 1 Atlas 28 Taf. 2. 423 p.
 „ Über den Pläner bei Räcknitz. (Sitzungsber. d. Isis. p. 65.)
 „ Über Elbgeschiebe bei Dresden. (Ebenda p. 67, 80.)
 „ Chronologische Übersicht der Steinkohlenablagerungen in Europa. (Ebenda p. 86.)
1866. Carbonformation und Dyas in Nebraska. Dresden. 4°. (Acta Leop. p. 33.) 91 p. 5 Taf.
 „ GEINITZ und LIEBE: Über ein Aequivalent der takonischen Schiefer Nordamerikas in Deutschland und dessen geologische Stellung. (Im Verein mit C. TH. LIEBE.) Dresden. Acta Leopold. 25 p. 8 Taf.
 „ Über *Arthropleura armata* JORDAN in der Steinkohle von Zwickau. (Dies. Jahrb. p. 144. 1 Taf.)
 „ Über *Eozoon canadense* im Urkalk von Maxen. (Sitzungsber. d. Isis. p. 100, 134.)
 „ Über *Knorria Benediana* GEIN. aus der belgischen Steinkohlenformation. (Dies. Jahrb. p. 687. 1 Taf.)
 „ Über das Auftreten der Steinkohlenformation bei Nentmannsdorf. (Ebenda p. 101.)
 „ Über die verschiedenen Zonen der Steinkohlenformation Nordamerikas. (Ebenda p. 104.)

1867. Carbonformation und Dyas in Nebraska. (Dies. Jahrb. p. 1—9.)
 „ Beiträge zur älteren Flora und Fauna. (Dies. Jahrb. p. 273—290. 1 Taf.)
 „ Über *Anthracosia Weissiana* GEIN. (Dies. Jahrb. p. 682.)
 „ Über einen neuen Meteoriten. (Sitzungsber. d. Isis. p. 158—160.)
1868. Geologische Mittheilungen über die Pariser Ausstellung im Jahre 1867. (Dies. Jahrb. p. 1—24.)
 „ Die „Galérie archéologique“ oder „Galérie de l'histoire du Travail“ der Pariser Ausstellung. (Dies. Jahrb. p. 129—137.)
 „ Über das Meteorisen von Nöbdenitz und über eine bei Weissenborn unfern Zwickau gefundene Eisenmasse. (Dies. Jahrb. p. 459—463. 1 Taf.)
 „ Die fossilen Fischschuppen aus dem Plänerkalk in Strehlen. (Denkschr. d. Gesellsch. f. Natur- u. Heilkunde. 4^o. Dresden. 48 p. 4 Taf.)
 „ Neueste Forschungen im Gebiete der Steinkohlenformation und des Rothliegenden. (Jahrb. f. Volks- u. Landwirthschaft. Dresden. p. 73—81.)
1869. GEINITZ und SORGE: Übersicht der im Königreich Sachsen zur Chausseeunterhaltung verwendeten Steinarten. Dresden. 4^o. 115 p.
 „ Über fossile Pflanzenreste aus der Dyas von Val Trompia. (Dies. Jahrb. p. 456—461. 1 Taf.)
 „ Zur Geologie der Quellen von Teplitz und Schönau. (Sitzungsber. d. Gesellsch. f. Natur- u. Heilkunde. Dresden. p. 118—119.)
 „ Über fossile Pflanzen aus der Steinkohlenformation am Altai. (Dies. Jahrb. p. 462—465. 1 Taf.)
 „ Über den Löss. (Jahrb. f. Volks- und Landwirthschaft. Dresden. 9. p. 218—223.)
 „ Über die in Dresden verwendeten Baumaterialien. (Ebenda p. 262—272.)
1870. Über fossile Pflanzen aus der Steinkohlenformation am Altai. Leipzig. WEBER (aus COTTA's „Reise in den Altai“). 15 p. 1 Taf.
 „ Über eine neue fossile Frucht aus dem Zechstein u. A. (Sitzungsber. d. Isis. 6 p. 1 Taf.)
 „ Über organische Überreste aus der Steinkohlenformation von Langeac. (Dies. Jahrb. p. 417. 1 Taf.)
- 1871/75. Das Elbthtalgebirge in Sachsen. 4^o. Cassel. FISCHER. 1. 319 p. 67 Taf. 2. 245 p. 46 Taf.
1872. Mittheilungen aus dem kgl. mineralogischen Museum für die Jahre 1870—72. Dresden. 8^o. 12 p.
 „ Über DELESSE, Lithologie du fond des mers. (Dies. Jahrb. p. 795—813. 2 Taf.)
 „ Palaeontologische Mittheilungen aus dem kgl. mineralogischen Museum in Dresden. (Sitzungsber. d. Isis. p. 125—135. 1 Taf.)
 „ Über die im Königreich Sachsen verwendeten Chausseematerialien. (Jahrb. f. Volks- u. Landwirthschaft. 10. p. 1—10.)

1872. Über die im Königreich Sachsen vorkommenden Kalksteine. (Jahrb. f. Volks- u. Landwirthschaft. (Ökonomische Gesellschaft.) Dresden. p. 85—97.)
1873. Über Inoceramen der Kreideform. (Dies. Jahrb. 16 p.)
 „ Das kgl. mineralogische Museum in Dresden. 8°. 95 p. 2 Taf.
 „ Blicke auf die Wiener Weltausstellung im Jahre 1873. (Dies. Jahrb. 23 p.)
1875. Die Urnenfelder von Strehlen und Grossenhain. (Mittheil. a. d. kgl. min. Mus. 1. Cassel. 4°. 32 p. 10 Taf.)
- 1875/76. Zur Geologie von Sumatra. (Mittheil. a. d. kgl. min. Mus. 2. Cassel. 4°. 16 p. 2 Taf.)
1876. Über rhätische Pflanzen und Thierreste in den argentinischen Provinzen La Rioja u. s. w. Cassel. FISCHER. 4°. 15 p. 2 Taf.
1876. Mittheilungen aus dem kgl. mineralogischen Museum über 1874 und 1875. 8°. 14 p.
1878. Zur Geologie von Dresden. (Aus: Sanitäre Verhältnisse und Einrichtungen Dresdens.) Dresden. 8°. 17 p.
1879. Über zwei neue Kreidepflanzen. (Dies. Jahrb. 3 p. 1 Taf.)
 „ Führer durch das kgl. mineralogisch-geologische Museum in Dresden. 8°. 86 p.
 „ Über organische Reste in der Steinkohlenformation Sachsens etc. (Sitzungsber. d. Isis. p. 1—6.)
 „ Über C. W. GÜMBEL, Geognostische Beschreibung des Königreichs Bayern. (Leopold. No. 19—20.)
 „ Zur Nereitenfrage und *Palaeojulus* oder *Scolcopteris*. (Zeitschr. deutsch. geol. Gesellsch. p. 621.)
1880. Nachträge zur Dyas. 1. Cassel. (Mittheil. a. d. kgl. min. Mus. 3.) 4°. 45 p. 7 Taf.
1881. Die Versteinerungen des lithographischen Schiefers im Dresdener Museum. (Abhandl. d. Isis. p. 51—56.)
 „ Über die ältesten Spuren fossiler Pflanzen in Sachsen. (Abhandl. d. Isis. p. 78—81. 1 Taf.)
1882. Die fossilen Saurier in dem Kalke des Rothliegenden von Niederhässlich im Plauenschen Grunde bei Dresden. (Mittheil. a. d. kgl. min. Mus.: mit DEICHMÜLLER.) 8°. 3 p.
 „ Nachträge zur Dyas. 2 (mit DEICHMÜLLER). (Mittheil. a. d. kgl. min. Mus. 5.) Cassel. 4°. 46 p. 9 Taf.
 „ Ein fossiler Pseudoscorpion aus der Steinkohlenformation von Zwickau. (Abhandl. d. Isis. 2 p.)
 „ *Kreischeria Wiedei* H. B. GEIN., ein fossiler Pseudoscorpion von Zwickau. (Zeitschr. deutsch. geol. Gesellsch. p. 68. 1 Taf.)
 „ Über den gegenwärtigen Stand der prähistorischen Forschungen in Frankreich und Deutschland. (Abhandl. d. Isis. No. 12.)
 „ Über Versuche nach Kohlen im Quadergebirge Sachsens. (Sitzungsber. d. Isis. p. 68.)

1883. Die diluvialen Gletscher des nördlichen Europas mit besonderer Beziehung auf Sachsen. (Abhandl. d. Isis. p. 15—27.)
- „ Über einige Kiesablagerungen und die diluvialen Säugethiere des Königreich Sachsens. (Sitzungsber. d. Isis. 9 p.)
- „ Die sogenannten Kopolithenlager von Helmstedt, Büddenstedt und Schleweke bei Harzburg. (Sitzungsber. d. Isis. p. 3—14. 1 Taf.)
- „ Über neue Funde in den Phosphatlagern von Helmstedt etc. (Abhandl. d. Isis. 9 p. 1 Taf.)
- „ Nachträge etc. (Ebenda 7 p.)
- „ Untersuchungen von Kreidefossilien von Borneo (VERBEEK, Krijtformation Borneo, Amsterdam).
1884. Über die neuesten geologischen Forschungen in Nordamerika. (Sitzungsber. u. Abhandl. p. 65—82, siehe auch 1880, 1881.)
- „ GEINITZ und DEICHMÜLLER: Nachträge zur Dyas. 3. *Branchiosaurus petrolei* GAUDRY sp. 4°. 1 Taf. 19 p. (Mittheil. a. d. kgl. min. Mus. 6.)
- „ Über Korallen und Brachiopoden von Wildenfels. (Zeitschr. deutsch. geol. Gesellsch. p. 661—664.)
1885. Über die Grenzen der Zechsteinformation und der Dyas überhaupt. 8 S. (Leopoldina No. 21, 40, und Zeitschr. deutsch. geol. Gesellsch. p. 674.)
- „ Über Thierfährten in der Steinkohlenformation von Zwickau, *Saurichnites Heringi* GEIN. 1 Taf. — Über Milchzähne des Mammuth, *Elephas primigenius*. 1 Taf. Palaeontologische Beiträge in Festschrift der Isis.
- „ Zur Geschichte des angeblichen Meteoritenfalles in Hirschfelde bei Zittau. (Verhandl. d. k. k. geol. Reichsanst. Wien. p. 188.)
- „ Über *Palmacites? Reichi* GEIN. (Abhandl. d. Isis. p. 7—9.)
1886. Zur Dyas in Hessen. Festschr. d. Ver. f. Naturk. Kassel. 8 p.
1887. Führer durch das kgl. mineralogisch-geologische und prähistorische Museum zu Dresden. 8°. 57 p.
- „ Über *Nautilus alabamensis* MORRISON etc. (Dies. Jahrb. 4 p. 1 Taf.)
1889. Über die rothen und bunten Mergel der oberen Dyas bei Manchester. 10 p. (Abhandl. d. Isis. Nachträgl. Mittheil. 1890. 2 p.)
- „ Über das Kohlenvorkommniß bei Borna und die Gliederung des Quadersandsteins. (Sitzungsber. d. Isis.)
1890. Über einige Eruptivgesteine der Provinz São Paulo in Brasilien. (Ebenda.)
- „ Über einige Lycopodiaceen aus der Steinkohlenformation. Die Graptolithen des kgl. mineralogischen Museums in Dresden. Cassel. 4°. 35 p. 3 Taf. (Mittheil. a. d. kgl. min. Mus. 9.)
1892. Die Versteinerungen des Herzogthums Sachsen-Altenburg. (Altenburg (Mittheil. a. d. Osterlande). 8°. 39 p.)
- „ Bohrversuche für eine neue Wasserwerksanlage auf Tolkewitzer Flur bei Dresden. (Sitzungsber. d. Isis.)

1893. Nachtrag zu dem Führer durch das kgl. mineralogisch-geologische Museum.
1895. Der Syenitbruch an der Königsmühle im Plauenschen Grunde bei Dresden. (Sitzungsber. d. Isis. 3 p. 1 Taf.)
1897. Der Baurath GEINITZ in Altenburg 1782—1839. Als Manuscript gedruckt. Dresden. 8°. 38 S.
1898. Die Calamarien der Steinkohlenformation und des Rothliegenden im Dresdener Museum. Leipzig 1898. 4°. 29 p. 1 Taf. (Mittheil. a. d. kgl. min. Mus. 14.)
1899. Sur *Stereosternum tumidum* COPE du Musée royal de minéralogie de Dresde. Liège. 4°. 8 p. 1 Taf. (Soc. géol. de Belge.)
- „ Zur Geschichte des kgl. mineralogischen Museums in Dresden. (Leopoldina.)